

SDK macht Rekordüberschuss

Geschäft mit Pflegezusatzversicherung boomt – Private Krankenversicherung setzt auf einheitliche Tarifstruktur

Fellbach – Die Süddeutsche Krankenversicherung (SDK) hat 2009 einen Rekordüberschuss erwirtschaftet. Mit 85,3 Millionen Euro steigerte das Unternehmen das Ergebnis um 30 Prozent. Besonders stark entwickelte sich das Zusatzversicherungsgeschäft, und hier vor allem die Pflegezusatzversicherung.

VON STEPHANIE DANNER

Den Marktanteil beim Pflegezusatz hat die SDK binnen vier Jahren um zwei Prozentpunkte auf 4,7 Prozent ausgebaut. Mittlerweile besitzen 69 000 Menschen so eine Police der SDK. Rund zwei Drittel des Neugeschäfts macht die Pflegezusatzversicherung aus. Der Vorsitzende des Vorstands, Klaus Henkel, bezeich-

nete diesen Versicherungszweig gestern in Fellbach als Wachstumsmotor. Steigerungspotenzial sehe er auch bei anderen Zusatzangeboten wie Zahnschutz oder Naturheilverfahren. Diese Produkte bietet die SDK in Kooperation mit der mhplus BKK aus Ludwigsburg an. Die Versicherungen arbeiten seit Januar 2009 zusammen und wollen „Leistungen aus einer Hand anbieten“. Das gemeinsame Geschäftsstellennetz auf Ebene der Volksbanken werde ausgebaut. In Esslingen besteht so eine Vertretung bereits. Die SDK versicherte 560 000 Menschen, 21 000 (plus 4 Prozent) mehr als 2008. Die Beitragseinnahmen stiegen um 4,3 Prozent auf knapp 650 Millionen Euro. Die Ausgaben stiegen um 3,3 Prozent auf knapp 407 Millionen Euro. 2008 lag die

Ausgabensteigerung bei 7,9 Prozent. Henkel: „Wir haben die Abrechnungsprozesse optimiert.“ Dazu zählt beispielsweise, dass Kunden Angebote einreichen, bevor eine Zahnbehandlung ansteht. Oft könne so noch eine günstigere Behandlung gefunden werden. In den ersten fünf Monaten 2010 stiegen die Einnahmen um 6,4 Prozent, die Zahl der Versicherten wuchs um 6000. Henkel betonte, dass die SDK auf einheitliche Tarife setzt. Im Sinne der Generationengerechtigkeit zahlen Junge, Alte, Kranke und Gesunde gleiche Beiträge. „Das ist eine Herausforderung, weil andere Spezialtarife anbieten.“ Den Verwaltungskostensatz senkte die SDK auf 1,2 Prozent. 11 Millionen Euro des Überschusses führte die Versicherung ihrem Eigenkapi-

tal zu und hat damit eine Quote von 16,7 Prozent erreicht. Die SDK beschäftigte im vergangenen Jahr 725 Mitarbeiter (plus 42). Die Zahl von 235 Außendienstmitarbeitern soll mittelfristig auf 270 anwachsen. Auch im Bereich Lebensversicherungen verzeichnete die SDK einen Überschuss von 9 Millionen Euro (plus 9,8 Prozent). Die Versicherungssumme erhöhte sich um 6,2 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro. Das Neugeschäft mit Einmalbeiträgen erhöhte sich um 7 Prozent, wohingegen die Branche ein Plus von 60 Prozent verzeichnete. „Neugeschäft gegen Einmalbeiträge, die auf kurzfristige Zinsgewinne setzen, nehmen wir nicht mehr an“, sagte Henkel. Er begründete: „Dies geht zu Lasten der Altversicherten, die wir schützen müssen.“